

Lost in Germany

der Adventskalender

Von Xulina

Kapitel 21: ☐☐•21•☐☐

Beim Frühstück ist es Still.

Nie ist es in dem Saal je so leise gewesen.

Man hätte eine Stecknadel auf einen Schwamm fallen hören können. Das Ereignis vom Vortag ist einmalig und die Eltern der betroffenen sind schon in Kenntnis gesetzt worden.

Nach dem großen Lichtschwall, waren die Underground wie vom Erdboden verschluckt, aber nicht nur diese.

Es lässt sich darauf schließen, dass sich die Bitbeasts wieder in die Körper der anderen Personen verflüchtigt haben, nur dieses Mal anscheinend nicht ganz mit dem selben Vorwand.

Irgendwas seltsames geht da vor sich. Was genau es ist muss noch herausgefunden werden.

Schließlich liegt die Aufmerksamkeit auf einer Person, die soeben schnellen Schrittes den Saal betritt. Er zieht sich einen Stuhl herbei und setzt neben Tyson an den Tisch, der endlich in sein Brötchen beißen wollte.

“Es gibt Neuigkeiten”, spricht Hiro mit eher ruhiger Stimme.

Erst nach dem Essen und im Hotelzimmer lässt sich Tysons älterer Bruder dazu breitschlagen mit der Sprache rauszurücken. Schließlich wollte er nicht gleich den ganzen Saal unterhalten, auch wenn es doch nur Gerech wäre, da das Ereignis sich bereits verbreitet hat wie ein Laubfeuer.

Die meisten Menschen vermuten wahrscheinlich aber eher ein Abtauchen des Teams aus trotz, als ein plötzliches Verschwinden oder entführen. Einige zeigen kaum Interesse daran wohingegen andere sich darüber aufregen, dass das Team Underground nicht für ihre Niederlage dastehen würde. Nur einige wenige machen sich Sorgen.

Hiro lässt sich in den Sessel fallen und wartet ab, bis sich das Team auch erstmal hingesetzt hat. Die Tasche in seiner Hand schmeißt er gleich Ray entgegen.

“Das Hotelzimmer von ihnen wurde auswindig gemacht, aber es war keiner dar außer das hier.”

Skeptisch sieht Ray in den Beutel und macht ihn auch schnell wieder zu.

“Ich vermute, du kannst damit was anfangen.”

Ray seufzt genervt auf. Die Vermutung, dass seine Teamkameraden gerne wissen würden, was sich in dem Beutel verbirgt, liegt nahe und schließlich zieht er die

Stoffpuppe aus der Tasche.

"Ist das die von Naomi", äußert sich Max als erster, "die, von der du so genervt warst?" Ray knurrt.

"Da muss wirklich was schief gegangen sein. Sie hängt viel zu sehr daran, als sie es einfach liegen lässt", Hiro nickt einstimmig, da er sich das auch schon gedacht hat.

"Ich würde mal sagen, das hat was mit der Managerin zu tun", spekuliert Hilary.

"Doch nicht wieder so was wegen Weltherrschaft und der Kram? Warum geraten eigentlich immer wir in so was rein?", mosert Max, womit er doch ziemlich recht hat. Immer sind sie es, die den Bösen in den Hintern treten und dabei Hals und Kopf riskieren müssen.

"Das nervt", meint Daichi störrisch und verschränkt die Arme vor der Brust, während er sie Wangen aufplustert.

Kai schließt kurz die Augen.

"Diese Managerin... Wissen wir was über sie?", bringt Kai schließlich die entscheidende Aussage.

Kenny durchforscht sofort seinen Laptop.

"Sie heißt Natascha Kujakowski", fängt Hiro an sein Wissen über die Person zu sortieren, "Ich habe gehört, die sei Dozentin in Pohlen und durchaus ervolkreich auf dem Gebiet der Genomforschung gewesen, hat sich dann aber anderen Dingen zugewendet und über das Lehramt ihre Vorliebe für Pädagogik entdeckt."

"Ein Pauker?", Tysons Geschockter Ausdruck macht klar, dass ihn das doch etwas verwundert.

"Da siehst du mal, wie verwöhnt wir von unseren Lehrern sind", macht Hilary ihm klar. Ehe Tyson jedoch etwas darauf erwidern kann meldet sich Kenny mit mehr Details.

"Was du sagst stimmt Hiro, aber ich weiß auch, warum sie auf Lehramt umgestiegen ist", neugierig schauen ihm Tyson und Max auf den Bildschirm, "sie hat ein paar abenteuerliche Experimente freigegeben und dadurch ihren Ruf an den Unifersitäten verschlechtert. Darum ist sie dann erst in die DDR gekommen und Lehrerin geworden und arbeitete sich schließlich nach der Wiedervereinigung weiter nach Westdeutschland vor."

"Und was für Experimente waren dies?", fragt Max neugierig wie alle anderen auch sind.

"Mal schauen", doch Kenny bleibt die Sprache weg, als er einen durchaus wichtigen Satz entdeckt.

Tyson und Max schauen nur verwirrt auf den Bildschirm.

"Was ist das den wieder für eine Schrift?", Tyson ist verwirrt, aber schließlich übernimmt Kai das und stellt sich hinter das Sofa um auf den Bildschirm zu schauen. Es war Russisch, was er bekanntlich konnte und Kenny auch mittlerweile an Grundkenntnissen verstand. Er liest die Zeilen und stockt bei einem Satz.

"Unglaublich", seine Augen weiten sich und sein Blick geht wieder über diese Zeile.

"Wie weit hat der Typ eigentlich noch seine Finger im Spiel?"

Hiro sieht verdattert zu Kenny und kann mit den Reaktionen des Brillenträgers und das Halbrussens nur Vermutungen anstellen.

"Typ? Meint ihr etwas...", fängt er an zu rätseln, was Kai gleich mit einem Nicken bestätigt.

"Hier steht, dass sie eine zeit lang für Biovolt in Moskau tätig war."

Nun ist es klar. Man sollte sich um das Team sicher Sorgen machen und es darf keine Zeit verloren gehen. Sie mussten sie so schnell wie möglich finden.

“Verdammt, haben die sich verkrochen?!”, Ray würde wohlmöglich jeden Stein einzeln aufheben und drunter nachsehen.

Kai ist somit also jetzt schon von ihm angenervt. Wohlmöglich wähere er sogar lieber mit Daichi los gegangen, als mit dem aufgedrehten Chinesen, der sogar die Leute auf der Straße anquatscht. Irgendwann ist es jedoch zu viel.

“Jetzt halt mal die Luft an!”, auf die lauten Aussage von Kai zieht Ray eingeschüchtert den Kopf ein, “Du führst dich echt albern auf. So langsam blamierst du uns echt und deiner Flamme hilft das auch nicht viel weiter.”

Sofort verkrampft sich Rays Körper.

Kai hat recht. Er reagiert über, aber wie soll er sich sonst verhalten? Das alles schien für ihn so aussichtslos, dass er am liebsten irgendwo gegen rennen würde, wozu sich grade die Straßenlaterne doch gut anbieten würde. Der Chineser schließt jedoch eine Weile die Augen.

Kais Erleichterung darüber ist klar, denn er wusste, wenn sein Kamerad die Augen wieder öffnet, wird er seine Entschlossenheit zurück haben. Es sollte jedoch anders sein, als Kai es sich vorgestellt hat.

“Ich hab da so ne Ahnung...”, spekuliert Ray, “Vielleicht ist das Versteck gar nicht so weit weg. Kann doch sein, dass es direkt vor unserer Nase liegt.”

Das leuchtet ein und Kai sieht sich kurz um.

“Vor unserem Hotel ist doch dieser kleine Park”, meint er schließlich, wobei Ray nickt und die Augen öffnet.

“Entweder dort oder im Hotel selber”, doch ehe sie sich vergewissern können kommt Kenny nahezu aus dem Nirgendwo zu ihnen gerannt.

“Wir haben eine Spur! Kommt schon!”

Tatsache.

Hiro hat sich etwas weiter kund gemacht und nun, gegen Abend, endlich herausgefunden, das Underground eine ziemlich große Organisation ist. Sie ist von einigen Gesellschaftsteilen aufgebaut worden, die anscheinend ein einziges Ziel verfolgen.

“Kontrolle?”, Kenny stutzt, “Kontrolle worüber?”

Hiro zuckt mit den Schultern.

“Ich weiß es nicht genau, aber dass sie diese Personen haben und die Bitbeasts gleich dazu kann nichts gutes heißen.”

Das leuchtet ein.

“21. Dezember:”, die Aufmerksamkeit richtet sich auf Hilary, welche wiederum ihren Kalender vorliegen hat, “Was man von unten nicht sieht, kann man von Oben vielleicht erkennen.”

“Der Fernsehturm”, rutscht es Max raus.

Möglich ist es, dass sie von dort etwas erkennen können.

Die Nachforschungen liegen auch in Mr. Dickensons Interesse, weshalb er den Aufenthalt ermöglicht und natürlich mitkommt.

“Wow! Sieh dir das Gebäude an, das ist ganz aus Glas!”

“Das ist der Bundestag, Daichi”, meint Hilary trocken, doch der Kleine kann mit diesem Begriff nicht viel anfangen, was es auch schwierig macht ihm zu erklären, wozu dieses Gebäude gut ist.

“Ich erkenne gar nichts”, meint Ray enttäuscht, doch Kenny schaut in seinem Laptop nach.

“Die Aussicht ist zwar toll, aber wirklich einen Schritt weiter sind wir dadurch nicht grade...”

“Es war ja auch nur eine Idee”, meint Hiro, doch seine Gesichtszüge sind durchaus ernst.

“Schrecklich. Sie werden sie doch wohl nicht weggebracht haben?“, die Vermutung des Alten lässt sich Ray einen Kloß im Hals bilden.

Sie könnten geradezu überall hin sein. Underground hat anscheinend keinen festen Sitz, den sie stürmen könnten, sondern ist viel verzweigt. Die Hoffnung schwindet immer mehr.

Schnelle Schritte ziehen jedoch seine Aufmerksamkeit auf sich.

“Leute! Hier müssen wir hin!“, Max schnappt Tyson beim vorbeilaufen am Arm und zieht ihn einige Meter weiter.

Die anderen folgen natürlich.

Was der Amerikaner jetzt wohl entdeckt hat, lässt einiges an Hoffnung üblich.

“Siehst du das?“, Max zeigt zu den Gebäuden, doch sein Freund scheint es nicht so recht zu erkennen, was er meint.

Also haucht der Amerikaner an die Glasscheibe und zieht mit dem Finger einige striche.

“Max, du bist spitze!”

Grade als der Rest hinzukommt, bekommen sie mit, wie Tyson seinen Kumpel vor Freude fast erdrückt. Was durchaus berechtigt ist, denn er hat erkannt, dass die Gebäude auf einen Punkt formiert sind und einen Pfeil nach unten ergeben.

“Wenn es wirklich dort ist, dann wähen sie ja schön blöde“, meint Daichi skeptisch.

“Wie bist du darauf gekommen Max?“, fragt Hilary schließlich ohne Daichi weiter zu beachten.

“Als ich vorhin alleine ein Mal rund gegangen bin stand da auf einmal eine alte Frau. Sie fragt mich, was ich suchen würde und verriet mir dann schließlich, dass ich nur den Pfeilen folgen müsste“, Max sieht wieder aus dem Fenster raus, “Erst hab ich mich gefragt was für Pfeile und wahllos die Gebäude angeschaut, als ich den ersten fand und die Frau noch weiter fragen wollte, war sie aber schon weg.”

“Klingt ja echt gespenstisch“, meint Tyson schließlich.

“Wer auch immer diese Frau war, ich vermute, man kann ihr glauben, wenn sie schon solche Tipps gibt.”

Da stimmt das Team seinem Sponsor zu. Wohlmöglich werden sich an diesem Ort ihre Bitbeasts befinden.

Mitten in der Nacht erkennt Ray, dass er nicht einschlafen kann und entschließt sich, sich wieder umzuziehen. Er kann so nicht schlafen indem Gedanken, dass Driger nicht da ist und wohlmöglich, wie auch Naomi, in Gefahr ist, doch da ist er nicht der einzige, sondern eher der letzte.

Verwirrte Blicke schauen ihm entgegen, als er doch endlich das Zimmer richtig Aufenthaltsraum verlässt.

“Jetzt ist er selber wach geworden“, meint Hilary, doch Ray schließt nur grinsend die Tür.

“Lasst uns los gehen. Schlafen kann wohl eh keiner von uns.”

Selbst nach längerem Getuschel lassen sich Kenny, Daichi und erstrecht Hilary nicht davon abbringen mitkommen zu wollen. Es ist klar, dass sie es mit einem Gefährlichen

Gegner zu tun haben, aber wie Gefährlich es sein wird, können sie noch nicht einschätzen. Dennoch stehen sie schließlich vor dem Ausgewählten Gebäude.

"Hier ist es also... Ein dreckiges abgewracktes Gebäude."

Die betreten das Innere und sind doch ziemlich enttäuscht über den Inhalt. Es ist kaum etwas zu sehen.

"Anscheinend sind wir hier falsch", meint Tyson schließlich.

"Das denke ich nicht."

Kai hat einen Wasserhahn aufgedreht und Wasser plätschert in das Becken. Schließlich dreht er es wieder ab.

"Fließend Wasser in einem Leeren Gebäude? Das glaubt ihr doch selber nicht Jungs", meint Hilary trotzig und geht etwas weiter, wo sie schließlich sogar herausfindet, dass das Licht funktioniert. Tyson lehnt sich neben sie an eine Tür.

"Toll. Wasser und Licht haben wir schon mal. Lasst uns doch einziehen, nachdem wir umgebaut haben", lästert Tyson.

Anstatt das ganze jedoch durch einen Gegenkommentar weiterzuführen drückt Hilary die Klinke der Tür runter und Tyson fällt in den Raum rein. Triumphierend steht sie vor ihm, doch nicht unbedingt, weil er auf seinen vier Buchstaben gelandet ist.

"Na die Treppe nehmen wir doch", spricht Max freudig und geht voraus, nachdem er seinem Kumpel wieder auf die Beine geholfen hat.

Das Gewirr der Gänge bringt doch einige Probleme mit sich.

Hätte sie Kenny nicht dabei, der den Weg aufzeichnet und Möglichkeiten ausleuchtet, so wie Kameras zu umgehen weiß, wären sie sicher nicht so schnell vorangekommen.

"Wir sind ja geradezu schon ne Einheit von Geheimagenten", erkennt Max schmunzelnd.

"Wir machen das ja schließlich auch nicht zum ersten Mal", wendet Kai nun ein.

"Das Labor der PPB, die Aptei, Psykik... - ja - da haben wir schon einiges gemeistert", zählt Ray auf.

Schließlich kommen die Jungs aber nicht mehr weiter und stecken in einer Sackgassen. Sie sind schon dabei umzukehren und einen anderen Weg zu suchen, als einer von ihnen schließlich etwas hört.

"Tyson."

Dieser erkannte die Stimme und bleibt stehen um sich kurz zu orientieren.

"Tyson? Was ist los?", Daichi sieht ihn fragend an, doch der andere schaut sich die Wand noch einmal genau an.

Wenige Sekunden später liegen nur noch kleine Brocken herum.

"Du kannst doch nicht einfach alles schrotten!", faucht Hilary, aber Tyson hat es geschafft.

Hinter der Wand verbirgt sich ein Weg. Vermutlich gab es ein Stockwerk höher noch eine andere Treppe dorthin, aber diese zu Suchen hätte wohl noch mehr Zeit in Anspruch genommen.

Also folgten sie dem Gang.

Zu beiden Seiten hängen Glühlampen mit einander verbunden wie Perlen an der Wand und leuchten ihnen den Weg bis zu einer Eisentür, dessen Code von dem Computerspezialisten schnell geknackt ist.

Was sich dahinter verbirgt bringt jedoch den absoluten Knüller.

"Wow, kneif mich mal einer?"

"Zumindest haben wir sie gefunden."

"Oh, Nezumi-chan..."

Gleichmäßig an einander gereiht stehen die Glassäulen, in denen sich neben einer merkwürdigen Flüssigkeit jeweils die gesuchten Personen befinden. Sie scheinen nicht bei Bewusstsein zu sein. Die Betäubung durch den ersten Schock reicht aus, um entdeckt zu werden. Die Blader bekommen nicht mehr viel mit, bis zu ihrer Ohnmacht. Es war, als hätten sie geträumt.